

Gabriele Lademann-Priemer, Hamburg

Eine erleuchtete planetarische Gesellschaft

Das Avatar-Training – Darstellung und Kritik

„Die Vergangenheit beeinflusst einen so lange, wie man es zulässt. Vergangenheit und Zukunft existieren nicht, solange ich nicht freiwillig (oder durch vorgegebene Muster beeinflusst) entscheide ihre Erinnerungen oder Bilder im gegenwärtigen Moment heraufzubeschwören.“

„Ich erschaffe meine Erfahrungen entsprechend dem, was ich glaube.“

„Bewusstsein entwickelt sich nicht aus dem Universum, das Universum entwickelt sich aus dem Bewusstsein.“

„Avatare sind die Erlöser der Welt. Sie haben erkannt, dass die Probleme der Welt letzten Endes dort gelöst werden müssen, wo sie begonnen haben – im Bewusstsein.“

Die vier Zitate stammen aus Harry Palmers Grundlagenbuch „Avatar – Die Kunst, befreit zu leben“.¹ Sie enthalten einen extrem hohen Anspruch und weisen der menschlichen Vorstellungs- und Willenskraft eine zentrale Bedeutung bei der Lebensbewältigung zu. Damit werden urmenschliche Träume und Sehnsüchte angesprochen: Der Mensch soll nicht an einem wie auch immer gearteten System von Glaubenssätzen haften, sondern selbstbestimmt, frei und spirituell sein und Spaß haben. Die überlieferten Religionen sollen überwunden werden, um die Einheit der Menschheit in einem „weltweiten Erwachen“ zu verwirklichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Kurse und Fortbildungen angeboten, Mastergrade und Aufstiegsmöglichkeiten vorgestellt.² Selbst die nicht besonders kritische Zeitschrift „Esotera“ stellte vor einigen Jahren das Avatar-Training unter dem skeptischen Titel „Von Null zur Göttlichkeit in sieben Tagen?“ vor.³ Dabei wurde kritisch vermerkt, dass in den Trainings,

wie allgemein in unserer hochtechnisierten Gegenwart, die angestrebten Veränderungen schnell erreichbar sein müssen und dass am Ende dabei offenbar eine Art Selbstvergottung herauskommen soll.

Nicht der menschliche Traum von der grenzenlosen Freiheit an sich ist fragwürdig. Kritikwürdig aber sind oftmals die Angebote, die zu seiner Verwirklichung verhelfen sollen. Sie behaupten, selbstlos dem Wohle der Menschheit zu dienen. Dieser angeblich selbstlose Dienst muss allerdings oft genug mit klingender Münze reichlich vergolten werden. Die Frage, ob das angestrebte oder ersehnte Ziel überhaupt erreichbar ist, wird dabei nicht gestellt.

Bevor das von Harry Palmer entwickelte Kursprogramm „Avatar®“ und seine Firma „Star’s Edge Inc.“ vorgestellt und beurteilt werden, soll im Folgenden eine aktuelle Selbstdarstellung⁴ Einblicke in die Vorstellungswelt des Avatar-Trainings vermitteln.

Sonderbericht über Avatar®, 2003. Erarbeitet von Star's Edge International

Jemand stellte einmal fest, dass die lohnendsten Bemühungen jene seien, die nicht nur die angestrebten Ziele erreichen lassen, sondern die darüber hinaus Bonusergebnisse zeitigen, die ebenso gut oder sogar besser als das beabsichtigte Ziel sind. Dies wird von Avatarkurs-Absolventen immer wieder geäußert. „Es war noch besser, als ich erwartet hatte. Viel besser.“ „Es hat meine Erwartungen weit übertroffen.“ Eine übereinstimmende Aussage, und das ist ein wichtiger Grund für die Ausbreitung von Avatar rund um den Globus, lautet: „Wow, es gibt keine Worte dafür. Darauf habe ich mein ganzes Leben gewartet.“

Was ist denn nun Avatar?

Avatar ist ein gradliniger Selbst-Entfaltungskurs, der von keinerlei Glaubenssätzen, Sektenmitgliedschaften oder quasi-religiösen Riten belastet ist. Aus diesen Gründen ist er der Höhepunkt der Bewegung zur Entfaltung des menschlichen Potentials. Die Absolventen sind sich schnell einig: „Dies ist das kraftvollste, reinste Selbstentfaltungsprogramm, das zu irgendeinem Preis erhältlich ist.“

Preis? Ja, Avatar hat seinen Preis, einen beträchtlichen nach manchen Maßstäben. Der grundlegende Wochenend-workshop namens ReSurfacing® kostet 225 Euro. Teil II des Kurses, der vier bis fünf Tage erfordert, kostet 450 Euro, und Teil III des Kurses, der zwei bis vier Tage dauert, kostet 1325 Euro zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. (Die Kurspreise variieren je nach Land.) Während des Kurses erhalten die Kursteilnehmer viele Stunden persönlicher Aufmerksamkeit. Ein Kursteilnehmer, der nach dem Teil II des Kurses nicht zufrieden ist, kann

sich die gesamte Kursgebühr zurückerstatten lassen.

Woher kam es?

Ein Erziehungspsychologe namens Harry Palmer erschuf Avatar 1986. Er wollte ein Trainingsprogramm vorstellen, das die Menschen wertvoll finden würden. „Es ist unsere Absicht“, schreibt er im ReSurfacing-Arbeitsbuch, „dass die Menschen, die wir ausbilden und als Trainer des Avatarkurses lizenzieren, Geld (und nicht Anbetung noch Verehrung noch Bewunderung, sondern ausschließlich Geld) für ihre wertvolle Arbeit verlangen, und dass sie genug verlangen, damit Avatar sich weiterhin ausbreitet...“

Im Laufe von vierzig Jahren reiften die visionären Ideen, die den Avatar-Unterlagen zu Grunde liegen, im Bewusstsein von Harry Palmer. Wie viele von uns hatte Harry gelegentliche Einblicke in die Muster, nach denen die Schöpfung sich zu entfalten scheint. Doch für ihn waren kurze Einblicke nicht genug. Im Jahr 1976 gab Harry seine sichere Lehrerstelle auf und begann eine Phase der Beobachtung und Untersuchung darüber, wie das Bewusstsein arbeitet, die ein ganzes Jahrzehnt dauern sollte.

Harry ist ein Mann, der viel erreicht hat, ungekünstelt und ohne jegliches magisches Gehabe ist, doch mit einer tief verankerten Ruhe und einem warmen, blitzenden Sinn für Humor. Er sieht weder wie ein Guru noch wie der Vorstand eines Unternehmens aus. In der Regel trägt er T-Shirts und Turnschuhe und ist meist in der Mitte angeregter Gespräche zu finden, aber nicht unbedingt deren Fokus. Er zieht prägnante Einfachheit jedem charismatischen Drama vor.

Harry belebte die Tradition der Mysterienschulen des frühen 19. Jahrhunderts wieder und dementsprechend sind viele

seiner Schriften vertraulich. Sie werden unter Supervision ausgebildeter Avatar-master studiert.

Diese de facto Vertraulichkeit erhält die Qualität der Unterweisung und die Frische der Unterlagen, zudem macht sie auch wirtschaftlichen Sinn. Niemand, der Harry Palmers Techniken ohne Vorurteile studiert, kann an der tiefgreifenden Wirkung zweifeln, die sein Werk auf das kollektive Bewusstsein der Welt hat. Harrys Bücher und Kursunterlagen wurden in 20 Sprachen übersetzt, und sein Geschäftsmodell hatte einen beträchtlichen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklungs-Branche.

Wer nimmt am Avatarkurs teil?

Die Teilnehmer kommen aus allen Lebenslagen – von Mönchen bis zu Finanzkapitänen – und aus einer großen Palette von Glaubensrichtungen – von Fundamentalisten bis zu Atheisten. Die meisten finden, dass Avatar ihr Verständnis des Lebens vertieft und ihre Toleranz und ihr Mitgefühl für andere verstärkt.

Wer verwaltet Avatar?

Star's Edge International, das Unternehmen, das Palmer 1986 gegründet hat, hat sicherlich sein Ziel erreicht, ein Ausbildungsprogramm zu präsentieren, das Menschen als wertvoll erachtet. Ein bekannter Professor der Geisteswissenschaften, der die Kursunterlagen mehrmals studiert hat, beschreibt sie als elegante Mischung aus fernöstlicher Philosophie und westlicher kognitiver Psychologie. Es gibt kaum Zweifel daran, dass Avatar tief-unbewusste Konditionierungen aufdeckt und die Selbstkontrolle wieder herstellt.

Heute managt Star's Edge von den Büros in Florida aus mehrere Tausend Avatar-Lehrer (Masters) in 66 Ländern. Dieses

Netzwerk wird von einem kleinen Verwaltungstab, sowie einem internationalen Team von Star's Edge-Trainern supervidiert, die aus China, Taiwan, Japan, Korea, Australien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, den USA und Venezuela stammen. Bis heute haben 65'000 Personen Star's Edge-Kurse abgeschlossen.

Was tut Avatar für die Menschen?

Der Avatarkurs bewirkt eine tiefgreifende Steigerung der Selbst-Bewusstheit. Dies ermöglicht den Absolventen, ihre Werte und Ziele zu verändern. Diese Veränderungen sind selbst-bestimmt und nicht das Ergebnis von Einflüssen oder Überzeugungsversuchen durch den Lehrer. Avatar-Master werden angehalten, keine eigenen Überzeugungen an die Studenten zu vermitteln.

In einer Abschlussrede, die Harry am 28. April 1990 in Nizza hielt, machte er klar, was er von Avatar-Mastern erwartet:

„Jeder kann entscheiden, dass seine Überzeugungen rechtschaffen seien. Jede Überzeugung kann so verkleidet werden, dass sie rechtschaffen aussieht. Rechtschaffene Überzeugungen werden auf Pergament und in heilige Bücher geschrieben. Schließlich werden sie zu Schlachtrufen auf Kriegsfahnen und werden verwendet, um irgendwelche Wahnsinnstaten zu rechtfertigen, für die kein gesunder Mensch je die persönliche Verantwortung übernehmen würde. Wenn er es täte, würde er wegen Mordes belangt und verurteilt werden. So sterben Menschen zu Tausenden, mit rechtschaffenen Überzeugungen auf beiden Seiten.

Es ist besser, dass ihr Avatar tausend Mal verleugnet, als dass ihr es auch nur einmal als eine selbstgerechte Überzeugung verwendet, um eure Handlungen zu rechtfertigen. Verfechtet kein Anliegen

mehr als persönliche Verantwortung. Wenn genügend viele Menschen sehen können, dass der einzige wirkliche Unterschied zwischen jedem von uns nur die Überzeugungen und Ideen sind, die wir kreieren, dann wird ein spontanes, weltweites Erkennen der Tatsache folgen, dass jeder auf diesem Planeten mit allen anderen ein gemeinsames Schicksal teilt. Als Avatar erinnert ihr euch daran, wer ihr seid und was ihr nicht seid. Ihr erinnert euch, dass ihr keine Sache seid. Ihr erinnert euch, dass ihr keine Vorstellung von Nationalismus oder Rasse seid, über die Menschen sich bekämpfen. Ihr seid weder Ausdruck von etwas, noch Identitäten. Ihr seid Ursprung dieser Dinge, und ihr könnt besseres kreieren.

Gemeinsam können wir daran arbeiten, die Hungrigen zu nähren, die Umwelt zu schützen und für den Frieden zu sprechen – diese Bemühungen geben uns die nötige Zeit, um Avatar zu verbreiten und eine erleuchtete planetare Zivilisation zu erschaffen. Am Ende liegt die wirkliche Lösung dieser Probleme dort, wo sie angefangen haben – im Bewusstsein.“⁵

Was ist persönliche Verantwortung?

Persönliche Verantwortung ist die Fähigkeit, selbst zu entscheiden und die eigenen Wahlmöglichkeiten und Handlungen zu bestimmen. In Avatar wird dies Ursprung sein genannt. Ein natürliches Ergebnis, das eintritt, wenn diese Fähigkeit vergrößert wird, ist, dass Menschen Bereiche in ihrem Leben entdecken, über die sie keine Kontrolle hatten.

Ein grundlegendes Merkmal von Menschen, die die Erschaffung einer erleuchteten planetaren Gesellschaft unterstützen, ist ihre hoch entwickelte persönliche Verantwortlichkeit. Avatar legt so viel Gewicht auf persönliche Verantwortung, weil dies direkt zur Erschaffung

einer erleuchteten planetaren Gesellschaft beiträgt.

Gefällt Avatar einem jeden?

Nein. Leider empfinden nicht alle so wie Star's Edge, was persönliche Verantwortung anbelangt. Dies ist ein komplexes Thema, das gelegentlich zu Presseangriffen gegen Avatar geführt hat. Manche Personen, Organisationen und sogar Länder entfalten eine extreme psychologische Dominanz über das Leben der Menschen. Psychologen bezeichnen diese Dominanz/Unterwerfung als eine Form von Co-Abhängigkeit. Wenn das Opfer einer solchen Beziehung die persönliche Verantwortung vergrößert, ist der dominierende Partner – oder die Organisation oder das Land – bedroht. Das heißt: Persönliches Wachstum auf Seiten des Opfers bedroht den Status Quo. Aus der Sicht des Überlegenen ist Avatar eine Bedrohung – etwas, das als gefährlich verunglimpft und vermieden werden muss. Solche Menschen haben sogar den Vorwurf erhoben, Avatar sei eine Gehirnwäsche-Sekte. Ironischerweise sind gerade die, die solche Vorwürfe erheben, meist selbst des Vergehens schuldig.

Eine junge Frau aus Deutschland verließ ihren Freund, nachdem sie den Kurs gemacht hatte. Sie beschreibt ihre Entscheidung als: „Ich wachte auf und merkte, dass ich in einer unglücklichen Beziehung gefangen war.“ Doch ihr Freund behauptet, sie habe eine Gehirnwäsche gehabt. Obschon dies völlig un wahr ist, fand die lokale Presse die Geschichte des Freundes sensationsverdächtig und beschrieb Avatar als „gefährliche Sekte, die Gehirnwäsche betreibt“. „Wir machen keine Gehirnwäsche“, erklärte eine Sprecherin von Avatar. „Ganz im Gegenteil. Wir helfen Menschen, begrenzende Überzeugungen zu erkennen,

die sie möglicherweise nicht freiwillig angenommen hatten oder derer sie sich nicht einmal bewusst waren. Wir zeigen ihnen, wie sie ihre Überzeugungen verändern können, wenn sie dies wollen. Wir sagen den Leuten nicht, was sie glauben sollen, noch vertreten wir irgendwelche Überzeugungen als die wahren. Wir helfen den Menschen aus-

schließlich, die Verbindung herzustellen zwischen den Konsequenzen, die sie im Leben erfahren und den Überzeugungen, die sie haben. Avatar lehrt persönliche Verantwortung.

Fragen Sie sich selbst: Was für eine Art Mensch würde gesteigerte Bewusstheit und persönliche Verantwortung als gefährlich bezeichnen?“ [...]

Darstellung

Harry Palmer, Jg. 1944, behauptete, eine unkündbare Stellung als Lehrer gehabt zu haben. Ferner erzählte er, er habe Psychologie studiert oder auch Ingenieurwesen. Von 1975 bis 1986 leitete er die Scientology Mission in Elmira, New York. Er habe sich angeblich von dem bei Scientology erlernten Verhalten lösen können, nachdem er als ein hoch aufgestiegenes Mitglied („Operierender Thetan“ Stufe III) die „Firewall-Imagination“ erlebt habe. Ferner habe er bewusstseinserweiternde Erfahrungen mit LSD und im Samadhi-Tank gemacht.⁶

Die weniger hehre Version allerdings besagt, es habe zwischen Palmer und Scientology erhebliche Auseinandersetzungen um Geld gegeben.⁷ 1986 wurden ihm die Rechte an dem Markennamen „Scientology“ und „Dianetics“ entzogen. 1987 wurde die Scientology Mission in Elmira in „New World Church“ umbenannt, 1988 in Star's Edge. 1991 verließ Palmer Elmira aufgrund von Prozessen wegen Lohnbetrug und siedelte sich in Orlando, Florida, an.⁸ Wirtschaftliche Fragen und ein problematisches Finanzgebaren spielten nach Berichten ehemaliger Mitarbeiter keine geringe Rolle bei Star's Edge.

Harry Palmer nennt seine Methode „Resurfacing – Techniken zur Erforschung des Bewußtseins“.⁹ Das soll bedeuten, dass

die eigenen Kreationen, Schöpfungen in Verhalten und Einstellungen durchschaut und sodann aufgelöst werden können.

Die Ziele von Avatar und Star's Edge werden wie folgt angegeben: „Forschung und Entwicklung zu fördern, die es ermöglichen, Wohlstand und Macht von den eigennützigen Interessengruppen, auf elegante Weise zu autorisierten Avatar-Meistern zu transferieren.“ Ferner: „für Star's Edge eine funktionsfähige Finanz-, Organisations- und Sozialstruktur zu kreieren, um alle oben genannten Ziele verwirklichen zu können.“ Weiter: „Übernahme einer weltweit einflußreichen Beraterfunktion, um eine erleuchtete Zivilisation zu erschaffen“.¹⁰ Es geht hier deutlich um wirtschaftlichen und politischen Einfluss auf dem Weg zur Erleuchtung. Eine Welt ohne Wahnsinn, Kriminalität und Krieg wird angestrebt. Der Vergleich zu Scientology drängt sich auf.¹¹

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen von Avatar-Kursen soll vermittelt werden, dass der einzige Unterschied zwischen uns Menschen unsere Überzeugungen seien. Sie können jedoch „diskreiert“ werden, wie es im Palmerschen Sprachgebrauch heißt, also abgeschafft, gelöscht werden. Geschieht das, so kann ein „gemeinsames Kreieren beginnen“, dessen Folge eine „friedvolle Welt“ sein werde.¹² Auch mir gegenüber haben Menschen, die in den USA an sog. Wizard-Kursen teilgenommen haben, überzeugt bestätigt,

dass sie an der Transformation der Welt mitarbeiten.

Im 1. Kursus geht es um Wahrnehmungsübungen, der Mensch soll sich seiner „Kreationen“ bewusst werden, im 2. Kursus werden angeblich „unerforschte Bewusstseinsgebiete“ erkundet und im 3. Kursus sollen Körpergefühle, Abhängigkeiten, Beziehungsgeflechte wahrgenommen und transformiert werden.¹³ Wizards, also Absolventen der höchsten Stufe, geben an, in den Wizard-Kursen werde die Intuition geschärft. Andere Teilnehmer berichten mündlich, sie seien überzeugt, dass sie inmitten seien, einen Menschen zu beeinflussen, indem sie sich auf ihn konzentrieren.

Harry Palmer selbst hat sich offenbar für den Kontakt mit „jenseitigen Wesen“ interessiert.¹⁴ Ferner wird berichtet, er habe eine Stellungnahme Masters gegenüber abgegeben, nach der ihm das „Fühlen gefallener irakischer Soldaten [sc. im sog. 1. Golfkrieg] telepathisch übertragen worden sei“.¹⁵ Das spricht dafür, dass es bei Avatar auch spiritistische Interessen gibt.

Eine Aura des Geheimnisvollen umgibt die sog. „Einweihung“, mit der die Kurse abschließen. Während ehemalige Mitglieder von der Einweihung als etwas erzählen, das sie gefühls- und bewusstseinsmäßig überwältigt habe,¹⁶ unterstreichen Avatar-Master, es handele sich eigentlich eher um so etwas wie eine Abschlussprüfung, bei der festgestellt wird, ob die Teilnehmenden den Kursusinhalt verstanden haben und anwenden können.

Ehemalige Avatar-Mitglieder und Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen haben Angst, von der Organisation mental verfolgt zu werden, weil sie sich getrennt haben. Die Wizards werden gefürchtet, denn man schreibt ihnen besondere mentale oder parapsychologische Fähigkeiten zu, während sie von sich selber sagen, sie hätten nur eine geschärfte Intuition.

Es gibt aber auch Anhänger, die Palmer in eine göttliche Sphäre heben. Er rangiere zwischen Jesus und Paulus mit Aufstiegschancen, wenn seine Weisheit sich weiterhin ausbreite. Der Kritiker Eldon Braun dagegen wird mit der Zahl 999 bezeichnet, also der umgekehrten 666, die auf Judas Iskariot bezogen wird. Das alles will ein Avatar-Begeisterter angeblich durch Kinesiologie ermittelt haben.¹⁷

Zu den Kursen zur Erlangung von Avatar-Graden kommen das Angebot von Management-Kursen¹⁸ sowie neuerdings Fortbildungskursen für Lehrkräfte hinzu. Es gibt sogar Hinweise darauf, dass kürzlich Universitätsseminare mit Avatar-Inhalten stattgefunden haben.

Auch das Umfeld Schule ist deshalb vielversprechend, weil Eltern nach Wegen suchen, die Leistungen ihrer Kinder zu verbessern, und Lehrer und Lehrerinnen nach Möglichkeiten, das Verhalten und die Lern- und Konzentrationsfähigkeit der Schüler und Schülerinnen zu steigern.¹⁹ Das spielt besonders in den Städten eine große Rolle.

„ReSurfacing® in Education“ gilt als ein Pilotprojekt. Zitat: Es „ist ein Projekt, das wirksame Werkzeug des ReSurfacing, das die Lebenskraft stärkt, für Kinder verfügbar zu machen. ReSurfacing verhilft Kindern dazu, ihre Aufmerksamkeit in den Griff zu bekommen, Schuldzuweisung durch Verantwortung und Streit durch Mitgefühl zu ersetzen“. Lehrer sollen lernen, dass ihre Meinung über die Kinder ihren Unterricht beeinflusse.²⁰ Der Mensch, der erreichen kann, was er erreichen will, wird schon im Kindesalter trainiert. Unter der Überschrift „Angel Awareness“ finden wir die Feststellung, „Du bist die wichtigste Person auf diesem Planeten. Junge Leute müssen zuerst Geduld und Respekt für sich selber lernen und dann für andere.“ Sie sollen aufgefordert werden, ihr Leben erfolgreich zu leben, denn: „Kleine Kinder

sind einfach alte Seelen in kleinen Körpern, sie waren schon früher hier und wissen warum.“²¹

Auch andere Anbieter drängen in die Schulen, z.B. The Work der sog. Byron Katie.²² Auch Byron Katie verspricht den kurzen Weg zur Freiheit: Alte Denkmuster, die das Leben begrenzen, sollen aufgespürt und neue Sichtweisen eröffnet werden.²³ Sie nennt ihre Entdeckung „Erwachen“: „Der Verstand löst sich im Herzen auf, und Liebe umfasst das vermeintlich durch das Urteilen Getrennte.“²⁴ Die Formulierungen erinnern deutlich an Harry Palmer. Aleister Crowley drückt dasselbe so aus: „Was radikale Unterschiede zu sein scheinen, unversöhnlich trotz Argumenten, sind gewöhnlich von der Hartnäckigkeit sektiererischen Denkens hervorgebracht, das seit Generation geübt wird.“²⁵

Die Sage-Seminare²⁶ bieten als Ziel Integrität, Ganzheit, die Möglichkeit „das volle Potenzial zu leben“. Sie sind aufgliedert in die beiden Grundlagenseminare „The Sage Experience“ und „Essenz“ und in die weiterführenden Seminare „KriegerIn mit Herz“ und „Führung mit Herz“. Zusätzlich werden eine Ausbildung in Hypnotherapie und die Wochenend-Seminare SAGE-for-Kids angeboten.

„Das SAGE EXPERIENCE gilt als Entdeckungsreise zur eigenen Persönlichkeit, zum wahren ICH...“ und „arbeitet vorwiegend auf der emotionalen Ebene und auf der Ebene unserer bewussten und unbewussten Glaubenssätze“. Wenn man es wirklich wolle, könne bereits *ein* absolviertes Seminar-Wochenende das Leben verändern.

Das „Essenz“-Training „lädt ein zur Entdeckung, Erfahrung und Untersuchung der Gesetzmäßigkeiten im menschlichen Leben“. Dabei werden „Bindungen und Misskonzeptionen untersucht“, die in Herkommen und Sozialisation wurzeln

und aus denen sich die Identität und die „vermeintlichen Aufgaben“ jedes Menschen ableiten. Es gilt, mit diesem Training „das Bewusstsein um die eigene Freiheit“ zu entzünden.

„KriegerIn mit Herz“ ist ein Seminar, das „mit unseren Schattenseiten“ versöhnen will und jeden Einzelnen befähigt, „Situationen zu meistern, die vorher ängstlich vermieden wurden. Es eröffnet Horizonte des eigenen Könnens, hebt starre Vorstellungen von Gut und Böse auf und die Teilnehmer erkennen, welche Kraft sie selbst in ihrem Leben umsetzen können.“ „Wenn Du Angst vor Erfolg hast, an der Erfüllung Deiner Träume zweifelst und die Verwirklichung Deiner Ziele unrealistisch erscheint, dann handle – Krieger mit Herz für Dich!“ Es geht darum, Getrenntes zu überwinden, sich selbst und dem Leben zu vertrauen, und das auf dem Weg des „Kriegers“. Da die Trainer und Trainerinnen das Ganze in Amerika entwickelt haben, steht wohl ein Bild des Kriegers dahinter, wie wir es in der modernen Interpretation des Schamanismus finden. „Krieger mit Herz ist eine Initiation in Deine Entschlusskraft.“ Vom Begriff „Initiation“ geht eine geheimnisvolle Faszination aus; der Zugang zu einer „geistigen Welt“ wird als Ziel angedeutet.

„Führung mit Herz“ schließlich ist gedacht als Führungstraining „für Menschen, die mit Menschen arbeiten“, es richtet sich deshalb an „Führungskräfte, Trainer, Unternehmer, Therapeuten, Manager, Lehrkräfte oder Moderatoren“.

Getrenntes zu vereinen, eine friedliche Welt zu erschaffen, die Welt zu transformieren ohne die Bindung an eine Religion, wie sie historisch gewachsen ist und real existiert, ohne Beziehung zu einem persönlichen Gott: Das sind die Ziele vieler Angebote auf dem Markt der psychologischen Esoterik oder esoterischen Psychologie. Bruchstücke aus verschiede-

nen Religionen werden zusammengesetzt. Beruft sich Palmer auf den Buddhismus bzw. auf buddhistische Elemente, aber auch auf die Veden, aus denen angeblich das Avatar-Training entstanden sei,²⁷ so Crowley auf den Hinduismus, andere auf Sufi-Praktiken oder Schamanismus und Naturreligionen. Die Einheit der Religion wird angestrebt. Elemente und Praktiken, die verschiedenen Religionen inhärent sind, werden aus dem Zusammenhang gerissen und als Methoden zur Erlangung des höheren Bewusstseins benutzt. „Wer die Emanzipation des Individuums von allem, was am vorgegebenen Leben unerfreulich ist, Vereinigung mit Gott nennt und daraus dann wiederum ein furchterregendes Gottesbild macht“, gilt als jemand, der „im Irrenhaus oder in der Kirche landet“.²⁸ Gott und ein furchterregendes Gottesbild hängen für Crowley unmittelbar zusammen. Für Palmer sind vorfindliche religiöse Systeme „fressende Tiger“, verantwortlich für un-menschliche Kriege.²⁹ Insofern können Religionen und religiöse Praktiken als Steinbrüche benutzt werden, aus denen man sich herausbricht, was dem eigenen System nützt oder zu den eigenen Vorstellungen zu passen scheint.

Diejenigen, die die spirituell getönten Angebote in Anspruch nehmen, verstehen sich als kulturelle Avantgarde. Sie erleben sich als Menschen der Zukunft, als Exponenten einer neuen Menschheit. Sie sehen sich auf dem Wege zur Vollkommenheit. Das Ich soll transformiert werden, das ziehe die Transformation der Welt nach sich und führe zur Verschmelzung mit dem „allgemeinen kosmischen Bewußtsein“. Der neue Mensch könne erreichen, was er erreichen wolle. Er versteht sich als „Verwalter der Transformation dieser Welt“, als Mitglied der geheimen Bruderschaft, der „Aquarian Conspiracy“, wie man es im sog. New Age nannte, und

er meint, die Transformation selber mit heraufzuführen.³⁰ Dazu dienen psychologische Methoden, Meditation, Atemtechniken, Traumarbeit, manchmal psychoaktive Substanzen³¹ oder auch der Samadhi-Tank.

Kritik

Zunächst einmal ist festzuhalten, dass Menschen, die diese Angebote wahrnehmen, Probleme bearbeiten und lösen möchten. Sie wollen sich gerade nicht in irgendwelche Abhängigkeiten begeben, sondern bemühen sich darum, sich aus Fesseln zu befreien, sie suchen den Weg zu sich selbst, zur Spiritualität, zu Gott oder dem Göttlichen.

Das Zauberwort Initiation zeigt deutlich die Suche nach Ritualen, nach einer spirituellen Dimension, die das Alltägliche übersteigt. Die Suche soll in die seelische und geistige Weite führen. Nichts ist verletzender als der Vorwurf, sie könnten sich in die Abhängigkeit von einer Sekte oder einer sektenähnlichen Vereinigung begeben. Aus dieser Suche und der Sehnsucht nach Freiheit, aber auch nach Spiritualität und Ritualen ergeben sich wichtige Anfragen an die Kirche. Wie gehen wir mit unserer eigenen Spiritualität, mit Ritualen und unserer reichen spirituellen und geistlich-geistigen Tradition um?

Dennoch sind die beschriebenen Angebote sehr kritisch zu betrachten. Ich betone ausdrücklich, dass die Kritik den Angeboten gilt, nicht den Menschen, die sie in Anspruch nehmen.

Es ist nicht falsch, dass unsere Ideen und Glaubenssätze manchmal Kriegsfahnen der einen oder anderen Art zieren. „Mörderische Identitäten“ (Maalouf) gibt es zweifellos. In den Bereich der Wünsche fällt jedoch die Annahme, es könnte eine Spiritualität oder ein Denksystem geben, das sich nicht missbrauchen ließe. Ein

sprechendes Beispiel dafür ist der Umgang mit Kritikern von innen und außen. Harry Palmer selbst nennt seine Kritiker „waste“, Müll, an die man keine Zeit und Kraft zu verschwenden braucht. Wachstum erfordert die Vernichtung von Müll.³² Ein Kritiker von Avatar, Eldon Braun, wird – wie oben beschrieben – mit der satanistischen Zahl 999 belegt.³³ In der „Satanischen Bibel“ des Anton Szandor LaVey findet sich der Satz: „Satanismus bedeutet Freundlichkeit gegenüber denen, die sie verdienen, anstatt Liebe an Undankbare zu verschwenden!“³⁴ Feinde dagegen solle man so behandeln, wie sie es verdienen.³⁵ Scientology spricht von „suppressive persons“, und die Ethik von Ron Hubbard macht mit solchen Leuten kurzen Prozess. Eine Person kann zum Freiwild erklärt werden.³⁶

Die genannten Gruppierungen bzw. Personen und ihre Ansichten müssen nicht unbedingt voneinander abhängig sein, auch wenn direkte Zusammenhänge nicht auszuschließen sind, sie spiegeln nur allzu deutlich eine Haltung in der Gesellschaft wider, die auf Durchsetzungskraft baut. Angehörige und Ehepartner derer, die in solchen Gruppen sind und solche Seminare besuchen, klagen darüber, dass sich ihre Familienmitglieder plötzlich einer geistigen und spirituellen Elite zugehörig fühlen, dass sie sich auf dem Weg zur Erleuchtung oder spirituellen Reife wähnen und dafür Freundschaften, Ehe, Familie, ja die eigenen Kinder aufs Spiel zu setzen bereit sind, sofern sie sich als Hindernisse erweisen. Wir erleben leider immer wieder solche verheerenden Familiensituationen.

Die Ausmerzungen und Vernichtung des Gegners oder des vermeintlichen Gegners ist die Kehrseite des Empfindens und der Ideologie, zu einer erwählten Elite zu gehören. Es gibt den Angriff gegen Kritiker auf der juristischen Ebene oder mit Hilfe

von Rufmord. Wenn Palmer seinen Kritikern vorwirft, sie seien gerade in dem schuldig, was sie Avatar vorwerfen, oder anders ausgedrückt, sie projizieren ihre eigenen Fehler auf das Avatar-System, so zeigt das nicht allein die Nähe zum scientologischen Denken, sondern auch die Unfähigkeit, mit Kritik überhaupt umzugehen.

Manche esoterischen Gruppen haben keine Probleme mit der Vorstellung, dass der ganze Planet untergeht und nur sie aufgrund ihres angeblich höheren Bewusstseins gerettet werden. Welche Menschen aber werden davon angesprochen? Ich habe den Eindruck, es sind Menschen, die geistig beweglich und interessiert sind, die spirituelle oder esoterische Interessen haben, die ferner einerseits genügend psychologische Kenntnisse besitzen, um zu wissen, dass wir an manchen Schwierigkeiten im Leben unsere eigenen Anteile haben, die aber andererseits nicht genug wissen, um zwischen dem, was sie selbst zu verantworten haben, und dem, was sich ihnen in den Weg stellt, unterscheiden zu können. Die Meinung des Lehrers von seinen Schülern beeinflusst zweifellos dessen Verhalten. Falsch wird es aber, wenn man dieses Urteil pauschalisiert, so als wäre der Lehrer allein für die Leistung seiner Klasse aufgrund seiner Sichtweise verantwortlich.

Mir scheint, das Hauptproblem besteht nicht darin, dass rundweg falsche Versprechen gemacht werden, sondern dass eine Mischung von Wahrheiten, Halbwahrheiten und unbelegten Behauptungen geboten wird, die kaum zu sortieren sind. In den Gruppen und Seminaren wird ein gewaltfreier Raum suggeriert, in dem Freiheit und Gleichheit herrschen. Zwar wird Unabhängigkeit behauptet, doch die Menschen sind natürlich abhängig von ihrer Stellung und ihren Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe.

rung, von Weihegraden und inneren Kreisen. Zudem: Kann eine Methode als gewaltfrei bezeichnet werden, die einen anderen Menschen mit Hilfe von Konzentration zu beeinflussen versucht? Selbst wenn man davon ausgeht, dass eine solche Beeinflussung ziemlich unwahrscheinlich ist, allein die erklärte Absicht ist ethisch höchst fragwürdig. Und – auch dies nicht unwesentlich – die spirituelle Suche der Teilnehmenden wird dem merkantilen Interesse der Anbieter dienstbar gemacht.

Der Mensch wird bei Avatar als Ursprung angesehen. „Du bist der Ursprung“, so lautet der Kernsatz. Der neue Mensch, das neue Individuum, erschafft sich selbst.³⁷ Wenn der Mensch jedoch „Ursprung“ ist, so ist er gleichzeitig auch das Ziel seiner Bestrebungen. Ausgangspunkt und Ziel bedingen sich gegenseitig. Bei Scientology ist er der Herr über „Matter, Energy, Space and Time“, über „MEST“ im scientologischen Jargon. Bei Crowley wird der erstrebenswerte Mensch als „Stern“ bezeichnet, als einer, der unabhängig und selbstbestimmt sein soll: „Jeder Mann und jede Frau ist ein Stern. Es gibt keinen Gott außer dem Menschen.“ Michael Dietmar Eschner betont mit Bezug auf Crowley: „Jeder heute lebende Mensch ist mit allem ausgestattet, was er braucht, um sich selbst zu einem Gott weiterzuentwickeln... Es gibt keine tröstliche, göttliche Gnade, es gibt nur die eigene Fähigkeit, die jeder Mensch selbst erlangt.“³⁸ Der Neo-Satanismus sagt deutlich, was allenthalben gedacht, erhofft, erstrebt und versprochen wird. Der Mensch will das höchste Sein haben und von den Einschränkungen des Lebens, der Vergänglichkeit und Sterblichkeit frei werden. Der Mensch ist so auf dem Weg zur Selbstvergottung, unabhängig von einem persönlichen Gott, dem er Verantwortung schuldet. Angst und Schmerz, Alter und Einsamkeit, Verletzun-

gen und Mängel aus der Vergangenheit, all das kann angeblich gelöscht, vernichtet, wegdefiniert, „diskreiert“ werden. (In diese Vorstellung gehört auch der Traum von der ewigen Jugend und der Wunsch nach Spaß und Event.) Das bedeutet auf der Kehrseite, dass derjenige, dem dies nicht gelingt, als unfähig, unwillig, verbohrt und als überholten Denkstrukturen verhaftet gilt. Ihn kann man links liegen lassen oder ausmerzen, übergehen oder ihm Liebe vorenthalten, denn er verdient sie angeblich nicht.³⁹ Er wird zum Unter-gang verurteilt. Hier kommt ein rücksichtsloser Sozialdarwinismus zum Vorschein.

Der christliche Glaube, der Glaube an den persönlichen Gott und an Christus als Erlöser, wird diffamiert als Relikt der Vergangenheit und als Ausdruck des Machtstrebens einer Priesterkaste. Menschen, die daran festhalten, gelten als engstirnig und lebensuntüchtig. Verschiedene Gruppen neigen jedoch im Gegensatz dazu, ihrem Gründer und Leiter oder ihrer Leiterin eine göttähnliche Stellung einzuräumen.

Auch Ehe und Familie können als Relikte der Vergangenheit hingestellt werden. Sexuelle Treue wird im Sprachgebrauch von Avatar zu einem „Secondary“, also zu etwas, das man „diskreieren“ sollte, weil es den Menschen einschränkt, denn man soll nicht „anhaften“. Das gilt für alle Lebensbereiche. Jeder Mensch muss seine „Primaries“ setzen, also seine eigenen Prioritäten und Ziele. Die Erfahrung spricht jedoch dafür, dass auf diese Weise neue Abhängigkeiten geschaffen und Menschen ausgebeutet werden. Die neue Welt, in der vereinigt werden soll, was angeblich durch Denkstrukturen auseinandergerissen war, ist so nicht zu erreichen.

Ob das Streben nach der eigenen Vergöttlichung nicht letzten Endes in die Sklaverei führt, ist zu fragen. Es gibt keine Freiheit ohne Verantwortung. Es gibt auch keine Freiheit ohne die Rücksicht auf die

eigenen Schwächen. Freiheit ist auch nicht möglich, ohne Rücksicht auf die schwachen Glieder der Gesellschaft und auf soziale Bindungen und Pflichten. Der „Neue Mensch“ versteht sich als „Eigenprodukt“.⁴⁰ Die Weltgesellschaft muss jedoch zurück zu den „moralischen Wurzeln des Zusammenlebens“, wenn sie ihre Probleme lösen will.⁴¹ Freiheit, Selbstbe-

stimmung und Verantwortung sind untrennbar miteinander verwoben. Paulus schreibt: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1). Es ist die Freiheit, die nicht erstritten oder erkauf, erarbeitet oder erzwungen ist, sondern die geschenkt ist durch die Liebe Christi, die die alten Denkstrukturen mit dem Einsatz des eigenen Lebens überwunden hat.

Anmerkungen

- ¹ Bielefeld 1995, 30, 33,103 und 142. Die amerikanische Originalausgabe erschien 1994.
- ² Vgl. zum Überblick auf deutschsprachige Angebote www.avatarnet.info.
- ³ Vgl. *Esoterica* 3/1991.
- ⁴ Die Selbstdarstellung wurde im August 2003 der Seite www.avartarepc.com entnommen. Die Übersetzungen englischer Zitate sind in der Regel von mir.
- ⁵ Neuübersetzung aus H. Palmer, *Die Kunst, befreit zu leben*, Bielefeld 1995, 142f (G. L.-P.).
- ⁶ Vgl. G. Lademann-Priemer, *Selbst erschaffene Wirklichkeiten: Avatar® und Athanor Europe*, in: *Panorama der neuen Religiosität*, hg. v. R. Hempelmann u.a., Gütersloh 2001, 155-160. Ich habe hier das Avatar-Angebot zu wohlwollend dargestellt, mir waren 2001 keine Unterlagen über die Auseinandersetzung Palmer/Scientology bekannt, ebd. 155.
- ⁷ Unterlagen hierzu liegen mir vor.
- ⁸ Mitteilung per E-Mail vom 25.4.2003.
- ⁹ Dt. Bielefeld 1998.
- ¹⁰ Avatar-Meister-Kurs, 14.
- ¹¹ Eldon M. Braun, *Der Wizard von Orlando*, maschinenschriftl. 1991, 15.
- ¹² Vgl. www.meisterwerk.ch/index2html, abgelesen am 17.4.2000, vgl. *Love Precious Humanity – The Collected Wisdom of Harry Palmer*, K. Kennedy ed. Altamonte Springs, FL 1999, 36f.
- ¹³ G. Lademann-Priemer, *Selbst erschaffene Wirklichkeiten*, a.a.O., 156.
- ¹⁴ Vgl. Eldon M. Braun, *Der Wizard von Orlando*, 32.
- ¹⁵ Ebd., 47.
- ¹⁶ Vgl. G. Lademann-Priemer, „Avatar®: Von der Leichtigkeit, das Leben erfolgreich zu gestalten“, MD 5/2000, 165-171.
- ¹⁷ Unter www.avataroverdrive.com>forums, mitgeteilt in einer E-Mail vom 11.5.2003.
- ¹⁸ So z.B. auf der Homepage www.trans-mission.de, die mit Avatar-Seminaren für Führungskräfte wirbt, abgelesen am 28.8.2003.
- ¹⁹ 9.-11.5.2003 Fortbildung im Phönix-Haus bei Hamburg für Lehrer, Sozialarbeiter, Personalberater und Management, vgl. www.avatar-hamburg.de unter Termine. Die Seite www.geocities.com/avatar-source/children.html mit Avatar-Workshops für

- Kinder war am 3.5.2003 nicht mehr zugänglich. Unter www.geraldine-lindemann.de/preise.htm gibt es ein buntes Angebot von Psychomethoden für Kinder und Erwachsene, darunter auch Avatar-Angebote. Ob es sich bei den Sitzungen für Kinder ausdrücklich um Avatar („resurfacing“) handelt, ist nicht ersichtlich.
- ²⁰ Unter www.resurfacingined.com/newsletteraugust.htm, abgelesen am 3.5.2003.
- ²¹ Unter <http://members.ozemail.com.au/~mfbray/thanks.html>, abgelesen am 3.5.2003.
- ²² Z.B. in einer Hamburger Schule im Jahr 2002.
- ²³ Vertrauliche Mitteilung, vgl. www.thework.org oder www.byronkatie.de.
- ²⁴ In *Connection* 6/2002, Byron Katie, Begründerin von „The Work“, X.
- ²⁵ A. Crowley, Yoga für Yahoos unter: www.mninter.net/~jmmanus/yoga/.
- ²⁶ Alle Zitate unter www.sage-seminare.de, abgelesen am 4.9.2003.
- ²⁷ Unter www.geisselhart.com/neu_2002_2003.htm, abgelesen am 11.5.2003.
- ²⁸ A. Crowley, *Yoga für Yahoos*.
- ²⁹ G. Lademann-Priemer, *Selbsterschaffene Wirklichkeiten*, a.a.O., 156.
- ³⁰ Vgl. G. Küenzlen, *Der Neue Mensch – Zur säkularen Religionsgeschichte der Moderne*, München 1994, 260.
- ³¹ Ebd.
- ³² Brief von Harry Palmer aus dem Jahr 1988.
- ³³ Ein offener Brief Brauns wurde in das Internet gestellt (www.holysmoke.org/cos/avatar.htm).
- ³⁴ A. S. LaVey, *Die Satanische Bibel*, dt. Berlin 1999, 65.
- ³⁵ Ebd., 65f.
- ³⁶ Vgl. www.ilsehruby.at/GA.html, abgelesen am 30.4.2003.
- ³⁷ Vgl. R. Hempelmann, Rezension zu Karl Otto Hondrich, *Der Neue Mensch*, in: MD 5/2003, 195.
- ³⁸ A. Crowley / M. D. Eschner, *Liber Al vel Legis* mit Kommentaren, Bergen/Dumme 1993, 19.
- ³⁹ Vgl. A. S. LaVey, *Die Satanische Bibel*, 65.
- ⁴⁰ K. O. Hondrich, *Der Neue Mensch*, Frankfurt a.M. 2001, 8.
- ⁴¹ Ebd., 220.